EAS STÄRKT.
SOLDATEN. FAMILIE. GEMEINSCHAFT.

JAHRESBERICHT

20/21

EAS

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 . 240 477 1-10
Email: Info@EAS-Berlin.de
Web: www.EAS-Berlin.de

Vereinssitz: Berlin
Vereinsregister beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg: VR 28919 B

Vorsitzender des Vorstandes: Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ingo Patschke
Hauptgeschäftsführer: Rolf Hartmann

Redaktion: Dr. Marlon Berkigt
Fotos: Heidtrud Henn, Dieter Hollinde, Dirk Jechow (Bundeswehr,
Petra Thomas-Krieft, Walter Linkmann (Militärseelsorge),
Hubert Prinz, Eric Wittkopf

INHALT

- VORWORT 5
- ÜBER UNS 6
- BETREUUNG 8
- OASE-BETREUUNGSEINRICHTUNGEN 13
- EINSATZBETREUUNG 16
- PERSONAL 19
- KOMMUNIKATION 22
- AUSBLICK 25
- ANSPRECHPARTNER 26
- BETREUUNGSSTANDORTE 28
- PARTNER 30

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

WER ZU MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.

JOHANNES 6,37 (E)

Jahreslosung 2022 | Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen

VORWORT

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung setzt sich seit ihrer Gründung für das leibliche und seelische Wohlergehen der Menschen in der Bundeswehr ein. Die pandemischen Auswirkungen in den Jahren 2020 und 2021 haben uns jedoch bei der Erfüllung unseres satzungsgemäßen Auftrags vor viele kleine und auch einige große Herausforderungen gestellt. Ich war in dieser außergewöhnlichen Phase besonders dankbar, mich auf die Mitarbeitenden der EAS verlassen zu können. Ob im Haupt-, Neben- oder Ehrenamt – alle haben mit kreativen Impulsen, motiviertem Einsatz und teilweise unter persönlichen Entbehrungen wesentlich zur Erfüllung unseres Satzungszwecks und zu soliden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in schweren Zeiten beigetragen. Dafür spreche ich allen den ausdrücklichen Dank der Mitgliederversammlung und des gesamten Vorstands aus.

Im Berichtszeitraum haben wir uns neben den Auswirkungen der Coronapandemie auch mit strategischen Themen intensiv beschäftigt. Beispielsweise wurde mit der Beendigung des Einsatzes in Afghanistan im Bereich der Einsatzbetreuung eine Zäsur erlebt. Dies hat uns vor die Frage gestellt, welche inhaltliche Ausrichtung das Engagement der christlichen Soldatenbetreuungsorganisationen in den Einsatzgebieten der Bundeswehr zukünftig haben wird. Wie immer sind für uns bei sämtlichen Planungen der Bedarf der Soldatinnen und Soldaten wesentliche Gradmesser, unter deren Einbeziehung wir gemeinsam mit dem Bundesministerium der Verteidigung erste Weichen für ein flexibilisiertes Betreuungsangebot konzeptionell erarbeiten konnten. Dieses wird zukünftig ermöglichen, dass wir gemeinsam mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern der KAS die dienstlichen Betreuungsstrukturen im Einsatz noch zielgerichteter sowie nachhaltiger ergänzen können.

Dr. Ingo Patschke
Generaloberstabsarzt a. D.
Vorsitzender des Vorstands EAS

Die im Jahr 2019 getroffene strategische Entscheidung für ein gemeinsames Engagement im Bereich der Bewirtschafteten Betreuung mit dem Deutschen BundeswehrVerband hat in den Jahren 2020 und 2021 erste Früchte getragen. Die ersten „Archen“ konnten trotz Pandemie an Standorten der Bundeswehr eröffnen und sind seither gern genutzter Treffpunkt der Truppe vor Ort. Besonders freut mich, dass wir mit diesem Engagement auch zu einer stärken Sichtbarkeit der Evangelischen Militärseelsorge beitragen, denn die enge und sinnvolle Verzahnung unserer Angebote mit denen der evangelischen Militärgeistlichen, ist ein persönliches Anliegen, welches mich mit dem Evangelischen Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg verbindet. Diese und weitere Eckpunkte der zukünftigen Zusammenarbeit haben wir im Jahr 2021 in vielen Gesprächen miteinander abgestimmt und ich bin froh, dass wir als diakonischer Teil der evangelischen Seelsorge weiterhin unseren Beitrag für die Kirche unter den Soldaten leisten werden.

Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns in den zurückliegenden Jahren mit Rat und Tag begleitet und damit eine evangelische Soldatenbetreuung ermöglicht haben.

Bleiben Sie behütet!

Ihr

Dr. Ingo Patschke
Vorsitzender des Vorstands
Generaloberstabsarzt a.D.

ÜBER UNS

Die Evangelische Arbeitegemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (EAS) engagiert sich seit dem Jahr 1957 in der Betreuung der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien.

Als selbstständige und gemeinnützige Organisation gestaltet sie bedargsgerechte Angebote aus den Bereichen Bildung, Familie, Kultur sowie Sport und unterstützt die Evangelische Militärgeseelsorge bei der Ausübung der seelsorglichen Arbeit.

„DIE EAS UNTERSTÜTZT BEI DER BEWÄLTIGUNG DES SOLDATISCHEN ALLTAGS IM EINSATZ UND IM GRUNDBETRIEB."

Geleitet von dem Gebot christlicher Nächstenliebe steht die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) in der Tradition kirchlicher Diakonie. Sie setzt sich für die Integration der Bundeswehr in das zivile Leben ein und nimmt damit eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die EAS stimmt ihre Angebote eng mit den Evangelischen Militärpfarrämtern, den verantwortlichen Dienststellen der Bundeswehr und mit den Verbänden der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (BAS) ab.

Als aktiver Partner des Netzwerks der Hilfe im Bundesministerium der Verteidigung bringt sie aktuelle Aspekte der Soldatenbetreuung ein und setzt sich für eine nachhaltige Verbesserung der Betreuungsangebote für die Menschen in der Bundeswehr ein.

Sie ermöglicht mit regionalen und überregionalen Betreuungsprogrammen Ausgleich vom Dienst und stärkt soldatische wie familiäre Gemeinschaften. Dabei richtet sie ihre Angebote stets als Einladung an alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Konfession oder ihrem militärischen Rang.

1957
Gründung als christliche Betreuungsorganisation innerhalb der Bundeswehr

1966
Eröffnung der ersten Soldatenheime als außerdienstliche Treffpunkte

1983
Mit 37 Häusern ist der Höchststand der Soldatenheime erreicht

1992
Entwicklung eines flexiblen Betreuungsprojektes für die neuen Bundesländer

19
Erste OASE im wird im Feldlager Be (Krotatien)

Die Arche Casino GmbH wurde im Jahr 2019 als gemeinsame Organisation von Deutscher BundeswehrVerband e.V. (DBwV) und Evangelischer Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (EAS) gegründet.

Beide Verbände verfolgen mit diesem Engagement das Ziel, das Angebot der bewirtschafteten Betreuung innerhalb der Bundeswehr nachhaltig zu verbessern und zu einer zukunftsfähigen Ausgestaltung beizutragen.

Die Arche-Betreuungseinrichtungen laden deutschlandweit an ausgewählten Bundeswehrstandorten zum Verweilen und Auftanken ein.

Ob zum Abschalten nach Dienstschluss, für Gespräche in ungezwungener Atmosphäre mit Kameradinnen und Kameraden oder einfach nur für einen Kaffee zwischendurch: in den ARCHE-Casinos findet Begegnung zwischen allen Bundeswehrangehörigen unabhängig von Dienstgrad oder Anstellungsverhältnis statt.

Als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge ist es für die EAS ein besonderes Anliegen, dass die Arche-Einrichtungen wahrnehmbarer Ort der Kirche unter den Soldatinnen und Soldaten sind.

Weitere Informationen zur Arche und den aktuellen Standorten unter **www.Arche-Casino.de.**

Einsatz
enkovac
eröffnet
995

1997
Der „Kunstwettbewerb der Bundeswehr“ wird von EAS und KAS ins Leben gerufen

Transformation der Bundeswehr: 20 Soldatenheime werden bis 2014 geschlossen
2002

2009
Beginn der mobilen Kinderbetreuung mit den bundesweit eingesetzen EASy-Trucks

Fachlicher Ausbau der Angebote für Einsatzgeschädigte gemeinsam mit der Militärseelsorge
2012

2019
Mit dem DBwV wird die ARCHE zur Stärkung der Bewirtschafteten Betreuung gegründet

BETREUUNG

GEMEINSCHAFT FÖRDERN: Austausch in Zeiten der Pandemie

Die Schwerpunkte der Betreuungsarbeit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) liegen in den Bereichen Familie & Kinder, Freizeit und Bildung. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Evangelischen Militärgeistlichen und arbeiten eng mit den Familienbetreuungszentren und den Partnern im Netzwerk der Hilfe zusammen.

Die Jahre 2020 und 2021 waren aufgrund der pandemischen Lage in vielerlei Hinsicht herausfordernd und machten in allen Schwerpunktbereichen einschneidende Anpassungen der Betreuungsangebote notwendig. Die Coronapandemie determinierte ab April 2020 das betreuerische Handeln vollumfänglich und erschwerte aufgrund des fluiden Pandemieverlaufs die Planung eines Betreuungsprogramms.

Die erste Hälfte des Jahres 2020 war vor allem davon bestimmt, auf die sich rasant verändernde Ausbreitung der Pandemie zu reagieren. Der Fokus lag vor allem auf einer intensivierten Kommunikation mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ausgeplanten Betreuungsprogramms. Darüber hinaus wurde versucht, die Betreuungsangebote kurzfristig an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen oder auf einen - damals noch erhofften - baldigen post-pandemischen Zeitpunkt zu verschieben.

Die sich stetig veränderten und oftmals verschlechternden Rahmenbedingungen machten es im in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 schließlich unabwendbar, unzählige lokal an den Betreuungsstandorten der EAS sowie über fünfzig überregional vorgesehene Betreuungsmaßnahmen grundlegend umzuplanen oder gänzlich abzusagen. Dabei wurde in besonderem Maße auf die individuellen Unsicherheiten und Ängste innerhalb der Zielgruppe Rücksicht genommen und die Teilnahme- sowie Rücktrittsoptionen weitestgehend flexibilisiert.

Für die EAS als gemeinnützige Betreuungsorganisation für die Menschen in der Bundeswehr war damit ebenfalls verbunden, dass trotz der unabwägbaren Rahmenbedingungen das finanzielle Risiko nicht auf die zu betreuende Zielgruppe übertragen wird. Bereits im Mai 2020 wurde daher bereichsübergreifend festgelegt, dass alle für Betreuungsveranstaltungen geleisteten Eigenbeiträge bei Absage oder Rücktritt in voller Höhe an die Teilnehmenden erstattet werden. Dies umfasste im Jahr 2020 ein Volumen von 140.000 Euro.

Parallel zu diesen administrativ notwendigen Aufgaben fanden abteilungsintern seit Mitte des Jahres

2020 kreative Überlegungen statt, wie die Betreuungsarbeit unter den veränderten Rahmenbedingungen gestaltet werden kann und wie die Menschen in der Bundeswehr in dieser herausfordernden Zeit mit angepassten Betreuungsformaten unterstützt werden können.

In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium der Verteidigung sowie der Evangelischen Militärseelsorge gelang es den Mitarbeitenden, bereits ab der zweiten Jahreshälfte 2020 ein eingeschränktes, jedoch pandemiekonformes Betreuungsprogramm aufzustellen, welches alle zu betreuenden Zielgruppen - insbesondere Familien, Kinder, junge Soldatinnen und Soldaten aber auch von den pandemischen Auswirkungen besonders belastete Personen - abdeckte.

Erfreulicherweise wurden diese kurzfristigen Anpassungen auch im Bereich des Zuwendungsmanagements im Rahmen der Projektaufträge seitens des BMVg mitgetragen. Das Streitkräfteamt beriet hinsichtlich der Möglichkeit zur Umschichtung zugewiesener Finanzmitteln und kompensierte anteilig den deutlich gestiegenen Planungsaufwand.

Darüber hinaus beteiligte sich die EAS auch unter pandemischen Bedingungen an der Ausbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Familienbetreuungszentren der Bundeswehr, war aktiver Partner im Netzwerk der Hilfe und unterstützte die evangelischen Militärgeistlichen bei der Ausgestaltung ihrer seelsorglichen Arbeit – insbesondere im Rahmen der Rüstzeitarbeit und im Arbeitsfeld Seelsorge für unter Einsatz- und Dienstfolgen leidende Menschen (ASEM).

HINTERBLIEBENE

In enger Zusammenarbeit mit der Ansprechstelle für Hinterbliebene im BMVg sowie mit der Evangelischen Militärseelsorge begleitet die EAS mit zielgerichteten Formaten die Hinterbliebenen verstorbener Bundeswehrangehöriger. Die Betreuungsarbeit ist in diesem sensiblen Bereich in besonderem Maße von persönlichen Beziehungen zwischen Betreuungspersonal und Betroffenen geprägt. Der Austausch gestaltete sich unter pandemischen Bedingungen als extrem herausfordernd. Geschützte Räume in Form von Betreuungsveranstaltungen konnten vor allem im Jahr 2020 nur in sehr begrenztem Umfang realisiert werden, was eine zielgerichtete Trauerbegleitung deutlich erschwerte. Digitale Angebote schafften in diesem bereuerischen Grenzbereich kein Substitut.

Wie hoch der Bedarf für gemeinschaftlichen Austausch ist, zeigte sichim Jahr 2021 durch eine hohe Nachfrage nach Betreuungsveranstaltungen. Hier unterstützte die EAS insbesondere die Umsetzung von Vernetzungstreffen, organisierte die Umsetzung von Trauerpilgerwegen für Hinterbliebene und begleitete die Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag in Berlin.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in sieben Veranstaltungsformaten ca. 160 Personen erreicht und bei der individuellen Trauerbewältigung begleitet.

FAMILIE UND PAARE

Die Coronapandemie hatte auf vielen Ebenen intensive Auswirkungen auf Familien. Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens, wie beispielsweise die Schließung von Kindergärten, Schulen und Sporteinrichtungen, stellten das Familienleben auf den Kopf. Aufgaben innerhalb der Familie mussten kurzfristig neu geregelt und sich auf die neue Situation eingestellt werden. Erschwerend kam für viele Bundeswehrfamilien hinzu, dass diese an ihrem Wohnort oftmals nicht so gut vernetzt sind und aufgrund der heimatfernen Stationierung nur begrenzt auf familiäre Unterstützung zurückgreifen können.

Auch die Beziehung zwischen Paaren konnte aufgrund der Coronapandemie vor ungekannte Herausforderungen gestellt werden. Vermehrtes Arbeiten von zuhause, fehlende soziale Kontakte sowie aufkommende Zukunftsängste führten nicht selten zu psychischen Extremsituationen, die eu aufzufanen galt. ▶

BETREUUNG

Die Familienarbeit der EAS fokussierte sich deshalb im Berichtszeitraum darauf, wann und wo immer möglich Begegnungsangebote für Bundeswehrfamilien bereitzustellen. In dem Bewusstsein, dass dabei der gemeinschaftliche Austausch und die Vernetzung mit anderen Bundeswehrfamilien eine wesentliche Bedeutung zukommt, fokussierten sich die Angebote im Berichtszeitraum auf pandemiekonform angepasste Auszeiten im Präsenzformat. Diese förderten durch den geschützten Rahmen in einer angenehmen Umgebung die Rückkehr zu einem unbeschwerten Familienzusammenleben und boten gleichsam den Teilnehmenden ausreichend Raum zur Befriedigung individueller Wahrnehmungsbedürfnisse.

FRAUEN

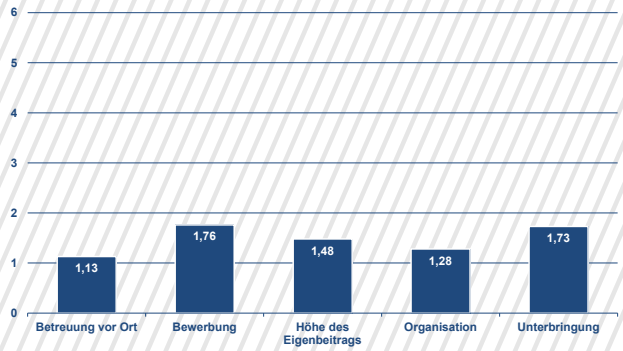
Seit dem Jahr 2001 stehen Frauen alle militärischen Laufbahnen in der Bundeswehr offen und mit Stand 2021 leisten über 23.500 Soldatinnen ihren Dienst in den Streitkräften. Zur Förderung des Austausches innerhalb dieser Zielgruppe bot die EAS im Jahr 2021 erstmalig eine Auszeit speziell für Soldatinnen an. Diese bot den Teilnehmerinnen Raum, um die besonderen Herausforderungen des Dienstes in der Bundeswehr, wie das Pendeln zwischen Heimat- und Dienstort, Auslandseinsätze sowie die Vereinbarkeit von Familie und Dienst, untereinander zu thematisieren und gemachte Erfahrungen miteinander auszutauschen.

KINDER

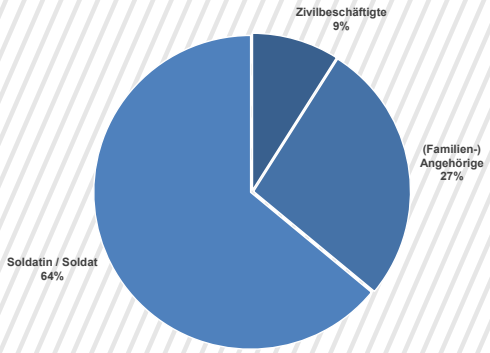
Die besondere pandemische Situation hatte in vielen Bereichen erhebliche Auswirkungen Kinder und Jugendliche. Fehlende soziale Kontakte, Heimunterricht, fehlende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten führten zu einem Verlust von Tagesstruktur und

// EVALUATION BETREUUNGSFORMATE

Angebotsbewertung der Teilnehmenden (in Schulnoten)

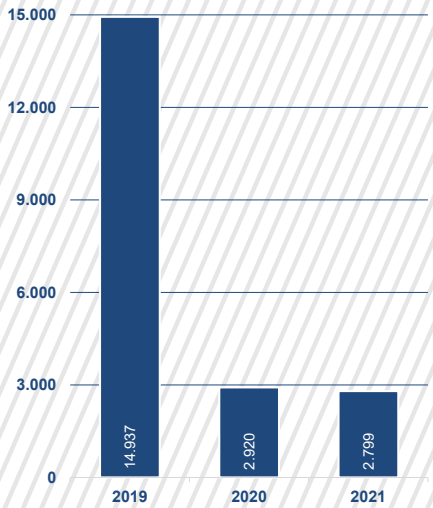


Zusammensetzung der Teilnehmenden



// FREIZEITBETREUUNG

Entwicklung der Teilnehmendenanzahl



haltgebenden Routinen. Daraus resultierten häufig Konflikte mit Eltern und Geschwistern, erhöhter Medienkonsum, ausbleibende Erfolgsmomente sowie das Fehlen unbeschwerter Erlebnisse mit Familie und Freunden.

Aus diesem Bewusstsein heraus integrierte die EAS im Berichtszeitraum kindgerechte Betreuungsformate in das allgemeine Veranstaltungsportfolio und maß der Unterstützung dieser Zielgruppe besondere Bedeutung zu. So wurde innerhalb der regulären Familienveranstaltungen besonderer Raum zum kindgerechten Austausch miteinander sowie zur Förderung des Spiels mit anderen Kindern untereinander eingebettet.

Wesentlicher Baustein im Bereich der Kinderbetreuung bildete das Personal der EASy-Trucks, die sowohl bei Veranstaltungen der EAS als auch bei der Militärseelsorge und der Bundeswehr ihre vielseitigen Erfahrungen einfließen ließen. Herausfordernd gestaltete sich jedoch die kindgerechte Betreuung unter pandemischen Rahmenbedingungen. Physische Distanz und verschärfte Hygienemaßnahmen ermöglichten nicht in allen Bereichen eine umfassende Kinderbetreuung. Auch wurde eine Vielzahl geplanter Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder konnten aufgrund bestehender Einschränkungen nicht im geplanten Rahmen umgesetzt werden. Daraus resultierte im Berichtszeitraum ein deutlicher Rückgang der Betreuungseinsätze (2020: 7; 2021: 24) Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2019: 78).

FREIZEIT

Die Betreuung der Bundeswehrangehörigen in der Freizeit war im Berichtszeitraum aufgrund behördlich angeordneter Kontaktbeschränkungen, dienstlich verordneter Abwesenheiten vom Standort sowie langanhaltender Lockdown-Phasen in nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Dem gegenüber stand - insbesondere innerhalb der jüngeren Zielgruppe - ein merklicher Bedarf für angepasste Freizeitaktivitäten, die einen Ausbruch aus der sozialen Isolation ermöglichen.

Die EAS unterstütze daher die von ihr betreuten Bundeswehrstandorte auf vielfältigen Ebenen bei der Sicherstellung eines zielgerichtete Betreuungsangebots, welches der pandemischen Situation Rechnung trug. Beispielsweise wurde für Rekrutinnen und Rekruten, die im Rahmen ihrer Grundausbildung über mehrere Wochen ohne Kontakt zur Außenwelt kaserniert waren, ein standortbezogenes Betreuungsprogramm umgesetzt, welches fehlende soziale Kontakte zu Familie und Freundeskreis zumindest temporär kompensierte. Auch stellte die EAS den Grundausbildungseinheiten benötigtes Gerät – wie beispielsweise Waschmaschinen für die private Kleidung – unbürokratisch zur Verfügung.

Die individuelle Freizeitgestaltung fokussierte sich an den Betreuungsstandorten im Projekt ‚Offene Betreuung' auf Aktivitäten unter freiem Himmel. Besonders hoch war daher die Nachfrage nach entsprechendem Betreuungsgerät – wie beispielsweise Fahrräder, SUPs, Mannschaftsspiele etc. Um diesen gestiegenen Bedarf kurzfristig bedienen zu können, unterstützte die EAS die Bundeswehrstandorte hinsichtlich der Beschaffungswege und erhöhte in Absprache mit dem Streitkräfteamt kurzfristig Projektmittel in diesem Bereich. Trotz vielfältiger Bemühung zur Aufrechterhaltung des Freizeitbetreuungsangebote reduzierte sich in den Berichtsjahren die Anzahl durchgeführter Betreuungsmaßnahmen auf standortebene erheblich. An den Betreuungsstandorten konnten jährlich lediglich 250 Betreuungsmaßnahmen mit jeweils knapp 3.000 Teilnehmenden durchgeführt werden. Dies ist im Vergleich zur prä-pandemischen Phase mit einem Rückgang der Teilnehmenden von 80 Prozent gleichzusetzen.

Im Bereich der überregionalen Freizeitbetreuungsangebote legte die EAS den Fokus auf Formate, die kameradschaftlichen Austausch förderten sowie einen Ausgleich zu den pandemisch bedingten dienstlichen sowie privaten Belastungen schaffen. Dabei wurden zu jeder Zeit die geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen berücksichtigt, was insbesondere im Bereich der Gruppenangebote einen deutlich erhöhten Planungsaufwand verursachte. ▶

BETREUUNG

Die hohe Nachfrage nach Betreuungsformaten wie bspw. Wanderwochen, Reiterwochen, Motorradfreizeiten und Entspannungsauszeiten dokumentierte einen erheblichen Bedarf für diese Angebotsformen.

BILDUNG

Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit der EAS stehen Themen, die einen aktuellen Bezug zum Leben der Bundeswehrangehörigen und zum soldatischen Alltag aufweisen. Dabei werden regelmäßig Verknüpfungen zur Bildungsarbeit innerhalb der Bundeswehr hergestellt und aktuelle politische sowie gesellschaftliche Themen aufgegriffen.

Gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurden im Berichtszeitraum unter anderem in der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte (JBS) Golm mehrere Seminarwochen angeboten, in denen die teilnehmenden Soldatinnen und Soldaten über die Auswirkungen des Kriegsgeschehens beider Weltkriege sensibilisiert wurden.

Unter dem Titel „Unsichtbare Wunden“ wurde in Kooperation mit Evangelischer und Katholischer Militärseelsorge am Bundeswehrstandort Faßberg das theaterbasierte Projekt „KAMPFEINSATZ - Stell dir vor es ist Krieg und du gehst hin“ fortgeführt werden. Bestehend aus realitätsnahem Theaterstück, persönlichen Erfahrungsberichten sowie anschließender Diskussionsrunde wurde den teilnehmenden Soldatinnen und Soldaten der Krieg und seine Folgen erlebnisorientiert vermittelt.

Während der pandemiebedingten Lockdown-Phase wurde das bestehende Bildungsportfolio kurzfristig um digitale Bildungsformate ergänzt. Schwerpunkt bildete dabei die pragmatische Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien sowie den dafür benötigten Computerprogrammen.

KUNSTWETTBEWERB DER BUNDESWEHR

Der Kunstwettbewerb der Bundeswehr bietet Bundeswehrangehörigen seit 1997 die Möglichkeit, sich mit gestellten Themen und Fragestellungen künstlerisch auseinanderzusetzen, die sowohl ihre eigenen Dienst als auch ihr ziviles Leben herausfordern. Federführend sind die Evangelische und Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung, die im Wechsel den Kunstwettbewerb durchführen.

Die fünfzehnte Wettbewerbsausgabe wurde unter dem Thema »Diversität – Die Vielfalt der Bundeswehr als Einheit« ausgeschrieben und in den Jahren 2020 und 2021 von der EAS realisiert.

Insgesamt sind 116 Teilnehmende diesem Aufruf gefolgt und haben ihre ganz persönliche Arbeit in 89 individuellen Werken – angefangen bei klassischen Malereien und Bildkollagen über literarische Beiträge bis hin zu digitalen Videoproduktionen – bis zum Ablauf der Einsendefrist eingereicht. Diese wurden am 14. Juli 2020 von einer unabhängigen Fachjury bewertet. Neben den Preisträgern für die Einzel- und Familienarbeit wurde erstmalig ein Gruppenpreis vergeben.

Während traditionell die Preisverleihung im Sitzungssaal des Verteidigungsausschusses im Berliner Paul-Löbe-Haus stattfindet, mussten pandemiebedingt die zehn Gewinner erstmals im Rahmen einer digitalen Preisverleihung mit Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer gewürdigt werden, die nach mehrmaligen Verschiebungen schlussendlich am 15. April 2021 stattfinden konnte. ■

OASE - BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

ORTE DER BEGEGNUNG: die OASEN sind Treffpunkt für die Menschen in der Bundeswehr

Unter dem Namen OASE betreibt die EAS an zehn inländischen Bundeswehrstandorten bewirtschaftete Betreuungseinrichtungen. Diese bieten in den angeschlossenen Restaurants ein umfangreiches gastronomisches Angebot, sind Treffpunkt für Bundeswehrangehörige und Zivilbevölkerung und werden als Ausgangspunkt vielfältiger Freizeitaktivitäten genutzt. Neben der Initiierung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen ist die EAS für die Unterstützung der infrastrukturellen Instandhaltung und die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit verantwortlich.

Die OASE-Betreuungseinrichtungen der EAS waren im Berichtszeitraum ganz besonders von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Bedingt durch die Lage außerhalb militärischer Liegenschaften galten für die Häuser die seitens der jeweiligen Landesregierung verordneten Einschränkungen für Gastronomie und Veranstaltungsstätten. Dies hatte während des gesamten Berichtzeitraums vielschichtige Auswirkungen auf die Nutzungsmöglichkeit sowie das Nutzungsverhalten durch die Bundeswehr sowie die zivilen Gemeinden.

Für die Betreuungsarbeit der EAS bedeuteten diese ungewöhnlichen Rahmenbedingungen, dass der Fokus auf die Kontaktpflege mit der lokalen Truppe sowie den Kuratorien der OASEN verlagert werden musste. Hier galt es, den sich stetig wandelnden Unterstützungsbedarf seitens der lokalen Zielgruppe zu erkennen und – sofern möglich – angepasste Angebote zu entwickeln. Diese fokussierten sich dabei primär auf pandemiekonforme Freizeitaktivitäten für die am Standort beheimateten Bundeswehrangehörigen.

Darüber hinaus wurden unter Beachtung der pandemischen Kontaktbeschränkungen die Gemeinschaft fördernde Kulturveranstaltungen in den OASEN initiiert sowie punktuell mit der Bereitstellung von ergänzendem Betreuungsgerät unterstützt.

Insgesamt konnten in den Jahren 2020 und 2021 über 2.200 Bundeswehrangehörige aller Dienstgrad- sowie Statusgruppen mit zielgruppengerechten Betreuungsaktivitäten erreicht werden. Diese Anzahl liegt zwar deutlich hinter Betreuungszahlen der vorhergehenden Jahre zurück, ist jedoch im Hinblick auf die insgesamt bis zu zwölfmonatigen Schließungsphasen der Betreuungseinrichtungen und der im über den vollständigen Berichtszeitraum vorherrschenden Einschränkungen durchaus beachtenswert. ▶

OASE - BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Über die angepassten Betreuungsaktivitäten hinaus, unterstützten die OASEN die Bundeswehr vielerorts auch durch die kostenneutrale Überlassung von Räumlichkeiten für dienstliche Besprechungen oder Tagungen, die innerhalb der Bundeswehr-Liegenschaften aufgrund der verschärften Abstandsregelungen nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung standen.

Vor allem am Schulstandort Flensburg wurden die Räumlichkeiten der OASE fest in die Unterrichtsplanungen mit einbezogen und trugen damit maßgeblich zur Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs an der Marineschule Mürwik bei.

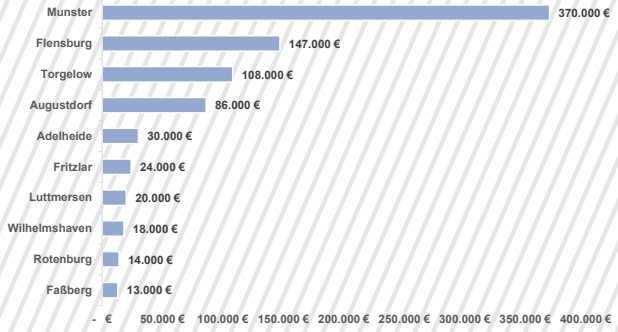
Nicht fortgeführt werden konnte der Betrieb der OASE am Standort Ellwangen. Bereits im Jahr 2019 zeichnete sich eine kontinuierlich sinkende Nutzung der Betreuungseinrichtung seitens militärischer Lehrgangsteilnehmender des Bundessprachenzentrums Süd ab. Dies stellte den wirtschaftlichen Weiterbetrieb bei gleichbleibend hohen Betriebskosten vor erhebliche Herausforderungen, die sich mit aufkommen der Coronapandemie deutlich verschärften. Zur Abwendung eines nachhaltigen finanziellen Schadens von der EAS wurde der Betrieb der OASE in Ellwangen im ersten Quartal 2021 vollständig eingestellt.

BETRIEBSWIRTSCHAFT

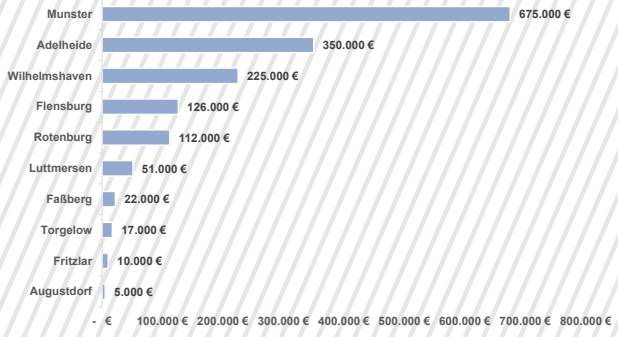
Als gastronomisch bewirtschaftete Betreuungseinrichtungen außerhalb militärischer Liegenschaften waren die zehn von der EAS verantworteten OASEN im Vergleich zu Betreuungseinrichtungen innerhalb der Kasernen deutlich intensiver von den pandemischen Auswirkungen betroffen. Insbesondere die

// INFRASTRUKTUR

Bundesinvestitionen im Jahr 2020

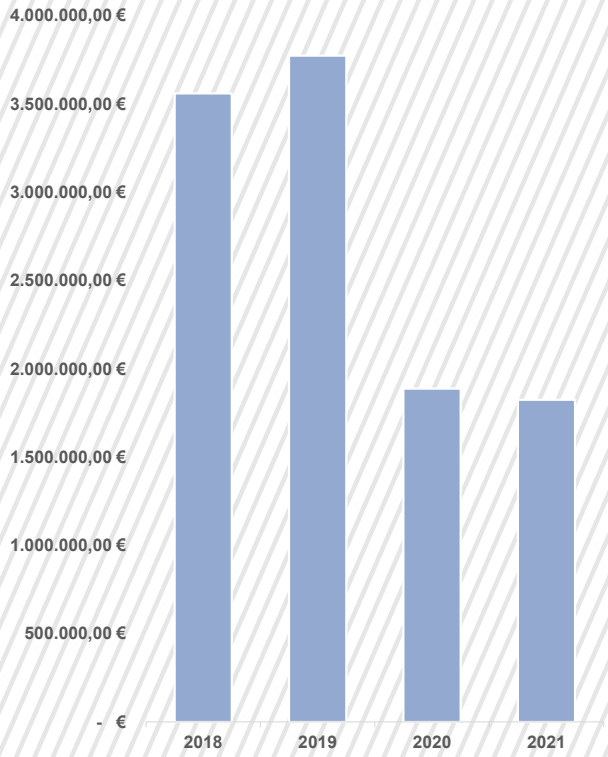


Bundesinvestitionen im Jahr 2021



// UMSATZ

Entwicklung 2018 – 2021



behördlich angeordneten Schließungsphasen, die eingeschränkten Möglichkeiten der Bewirtung innerhalb geschlossener Räume sowie das Verbot größerer Veranstaltungsformate, wie beispielsweise Tagungen und Feierlichkeiten, hatten in den Jahren 2020 und 2021 erhebliche Auswirkungen auf die militärische und zivile Nutzung der Häuser.

Dies führte in beiden Berichtsjahren im Vergleich zum Jahr 2019 zu einem deutlichen Rückgang des Gesamtumsatzes in Höhe von ca. 50 Prozent. Zwar konnte in einem überschaubaren Umfang auf die Überbrückungshilfe und Förderprogramme der Bundes- bzw. jeweils zuständigen Landesregierung zurückgegriffen werden, die laufenden Kosten – insbesondere im Bereich der Personalaufwendungen – konnten dadurch jedoch nicht vollständig kompensiert werden. Hinzu kamen erhebliche Aufwendungen für Hygienemaßnahmen sowie entsprechendes Equipment, für die Anpassung des Betriebskonzeptes – bspw. zur Einführung eines Außer-Haus-Verkaufes inkl. Lieferservice – sowie für Stornierungs- und Mahngebühren.

Die EAS unterstützte die wirtschaftlich verantwortlichen Betriebsleitungen in dieser außergewöhnlichen Lage durch Stundung ihrer finanziellen Verpflichtungen und unterstützte beratend bei der Beantragung staatlicher Förderpakete.

INFRASTRUKTUR

In Abstimmung mit den lokal zuständigen Bundeswehr-Dienstleistungszentren sowie den Bauämtern der Länder liegt die Planung infrastruktureller Maßnahmen im Verantwortungsbereich der EAS.

Für die Bestandserhaltung sowie Modernisierung der Betreuungseinrichtungen wurden im Berichtzeitraum seitens des Bundes ca. 2,4 Millionen Euro bereitgestellt. Wo es in den zurückliegenden Jahren galt, infrastrukturelle Maßnahmen mit minimalen Auswirkungen für den laufenden Betrieb einzuplanen, wurde im Berichtzeitraum diese Zielrichtung umgekehrt: Die pandemiebedingten Schließungsphasen sollten so intensiv wie möglich für projektierte Infrastrukturmaßnahmen genutzt werden, um den post-pandemischen Regelbetrieb wieder unterbrechungsfrei aufnehmen zu können.

Herausfordernd gestaltete sich jedoch, die Planungen und Ausführungen zu beschleunigen, da sowohl in den beauftragten Planungsbüros als auch bei den benötigten Handwerksfirmen kaum freie Kapazitäten verfügbar waren.

Umgesetzt werden konnten im Berichtszeitraum unter anderem folgende Infrastrukturmaßnahmen:

- Brandschutztechnische Ertüchtigung in den Häusern in Wilhelmshaven, Munster sowie Delmenhorst
- Dachsanierung inkl. Einbau einer modernen Lüftungsanlage in der OASE Munster

In der OASE - Haus an der Schleuse (Torgelow) wurden auf Grundlage eines seitens des Bauamtes in Auftrag gegebenen Brandschutzkonzeptes brandschutztechnische Defizite festgestellt. Diese konnten kurzfristig durch ergänzende Brandschutzmaßnahmen kompensiert werden. Für eine nachhaltige Behebung ist jedoch eine vollständige brandschutztechnische Sanierung erforderlich, die voraussichtlich nicht im laufenden Betrieb erfolgten kann. ■

EINSATZBETREUUNG

ENTLASTUNG FÜR DIE SEELE: Gemeinsame Andachten im Einsatz mit Unterstützung der OASE

Mit der ökumenischen Initiative OASE-Einsatzbetreuung sind Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) und Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) in den weltweiten Einsatzgebieten der Bundeswehr präsent und unterstützten die im Einsatz befindlichen deutschen Soldatinnen und Soldaten mit vielfältigen Betreuungsmaßnahmen.

Kernanliegen der Betreuungsaktivitäten in den weltweiten Einsatzgebieten der Bundeswehr ist es, den fernab von Heimat und Familie eingesetzten Frauen und Männern wichtige Momente der seelischen Entlastung zu ermöglichen sowie Abwechslung vom oftmals monotonen Einsatzgeschehen zu bieten.

Ein besonderer Fokus bildete im Berichtszeitraum die Abmilderung der pandemiebedingten Auswirkungen, deren einschneidende Folgen im Einsatzgeschehen im besonderen Maße zu spüren waren. Lange Quarantänezeiten vor Einsatzbeginn und im Einsatzland, verschärfte Hygienemaßnahmen sowie strikte Kontaktbeschränkungen erschwerten die ohnehin schon herausfordernden Rahmenbedingungen in den Einsatzgebieten deutlich.

Zur zielgerichteten Abmilderung dieser Belastungssituationen arbeitete die Einsatzbetreuung von EAS und KAS intensiv mit den Militärgeistlichen im Einsatz zusammen und stellte konfessionsübergreifend für die Gemeindearbeit benötigtes Material sowie Finanzmittel zur Verfügung.

Darüber hinaus reagierte die OASE-Einsatzbetreuung auf individuelle Unterstützungsanfragen seitens der Einsatzverbände sowie der seegehenden Einheiten und setzte im Berichtszeitraum über 25 bedarfsspezifische Betreuungsaktionen um.

Insgesamt wurde in den Jahren 2020 und 2021 die Betreuungsarbeit im Einsatz aus dem solidarischen Finanzkreislauf der OASE-Einsatzbetreuung mit über 30.000 Euro gefördert.

Auf die pandemischen Herausforderungen des Einsatzgeschehens sowie die daraus resultierenden individuellen Belastungen der Soldatinnen und Soldaten machte die OASE-Einsatzbetreuung im politischen sowie ministeriellen Raum aufmerksam. Eine intensive Austauschmöglichkeit mit Mitgliedern des Verteidigungsausschusses boten unter anderem die traditionell in der Vorweihnachtszeit mit dem Deutschen BundeswehrVerband e.V. im Deutschen Bundestag durchgeführten Solidaritätsaktionen „Gelbe Bänder der Verbundenheit“, zu der Politikerinnen

und Politikern aller Fraktionen ihre Solidarität mit den Frauen und Männern im Einsatz zeigten.

Die zukunftsfähige Weiterentwicklung der christlichen Einsatzbetreuung von EAS und KAS wurde im Berichtsjahr intensiv diskutiert. Kernpunkt bildeten insbesondere die sich wandelnden Einsatzszenarien der Bundeswehr, woraus sich die organisatorischen sowie finanziellen Handlungsmöglichkeiten von EAS und KAS im Einsatz deutlich verändern. Gemeinsam mit Bundesministerium der Verteidigung sowie Einsatzführungskommando der Bundeswehr konnten angepasste Betreuungskonzepte entwickelt werden, die eine ergänzende Betreuung durch EAS und KAS in unterschiedlichen Einsatzszenarien sicherstellen können.

OASEN IM EINSATZ

Der Betrieb der OASE-Betreuungseinrichtungen in den Feldlagern Mazar-e-Sharif (Afghanistan) sowie Erbil (Irak) unterlag während des Berichtszeitraums vielfältigen Herausforderungen. Diese waren vor allem auf die pandemische Entwicklung, sowie einsatzspezifische Entwicklungen zurückzuführen.

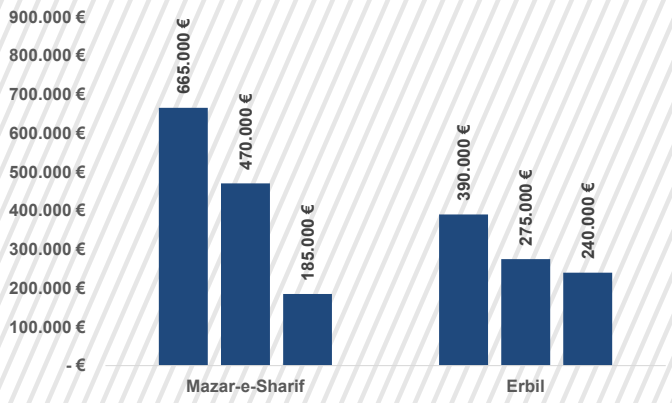
Das Aufkommen der Coronapandemie führte auch in den Einsatzfeldlagern der Bundeswehr zu stark veränderten Rahmenbedingungen, die in beiden OASEN eine grundlegende Umstrukturierung des gastronomischen Betriebes zur Folge hatte.

So durften ab April 2020 die lokalen Mitarbeiter entweder das Feldlager in Gänze nicht mehr betreten (MeS) oder mussten dauerhaft innerhalb des Camps untergebracht werden (Erbil), was zu Reibungs- und Personalverlusten führte. Auch im Bereich der militärischen OASE-Leitung zeigte sich, dass Auswahl, Ausbildung und Anleitung unter pandemischen Beschränkungen nur schwer umzusetzen waren. Persönliche Dienstaufsicht vor Ort durch Mitarbeitende von EAS/KAS war darüber hinaus zwischen April 2020 bis Juli 2021 ebenfalls unmöglich.

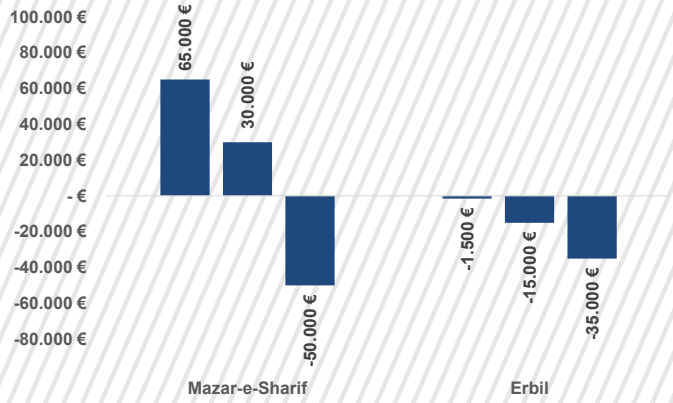
Das Betreuungsangebot in den Räumlichkeiten der OASEN musste zeitweise komplett eingestellt werden. Da Versammlungen auf Gründen des Gesundheitsschutzes untersagt waren, konnten etablierte Betreuungsformate – wie Kinoabende, Kirchencafé oder Bibelfrühstück – seit April 2020 nicht angeboten werden. Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen war es primäres Anliegen der Betreuungsorganisationen, den gastronomischen Betrieb im maximal möglichen Rahmen den Soldatinnen und Soldaten weiterhin zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde der Betrieb in Abstimmung mit der Truppe vor Ort grundlegend umstrukturiert und im größtmöglichen Umfang ein Außer-Haus-Angebot eingeführt. ▶

// OASEN IM EINSATZ

Umsatz 2019 - 2021



Betriebsergebnis 2019 - 2021



EINSATZBETREUUNG

Unter diesen stark eingeschränkten Bedingungen war der kostenneutrale Betrieb der Betreuungseinrichtungen nicht möglich: Der erhöhte Aufwand für Personal und Hygienematerial bei gleichzeitig sinkenden Umsatzzahlen führten in beiden OASEN zu deutlichen Verlusten. Die fehlenden Überschüsse im Wirtschaftsbereich hatten darüber hinaus zur Folge, dass für die inhaltliche Betreuung benötigte Finanzmittel nicht in dem gewohnten Umfang zur Verfügung standen.

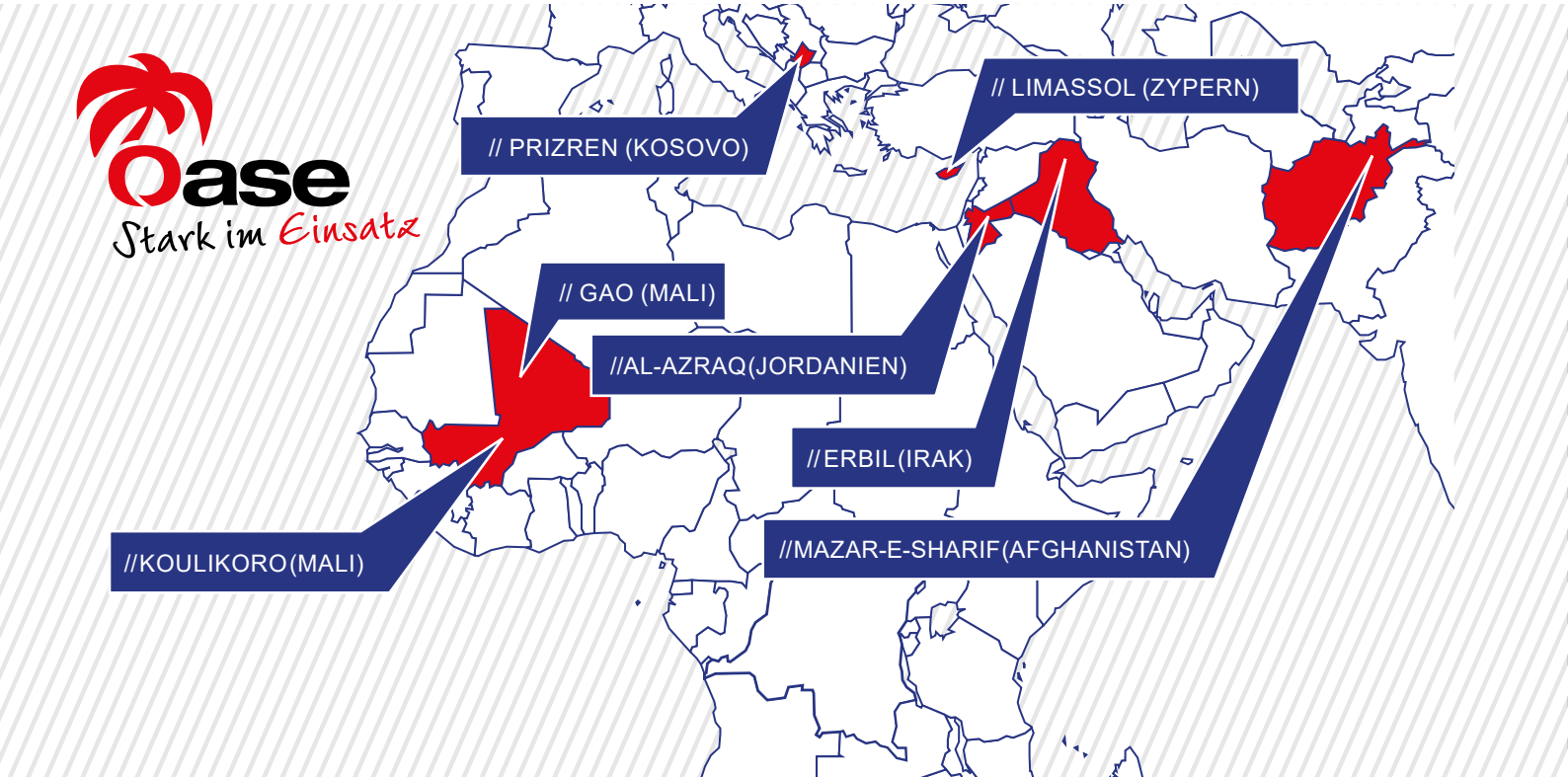
ABZUG AUS AFGHANISTAN

Mit der Beendigung des knapp 20 Jahre andauernden Bundeswehreinsatzes in dem zentralasiatischen Binnenstaat endete im Juni 2021 auch die zwölfjährige christliche Soldatenbetreuung im Camp Marmal.

Noch im Januar desselben Jahres waren politischen und militärischen alle Weichen auf Mandatsverlängerung gestellt. Deshalb sendeten EAS und KAS auf intensives Bitten des Einsatzkontingentes einen Transport mit Lebensmitteln sowie gastronomischem Equipment in Richtung Afghanistan. Dieser sollte vor Ort aufgetretene Warenengpässe abfedern und den reibungslosen Weiterbetrieb der OASE bis in das dritte Quartal 2021 sicherstellen.

Die kurzfristig verkündete Beendigung der Mission Resolute Support und der damit verbundene Rückzug deutscher Truppen bis zur Jahresmitte stellten diese Planungen auf den Kopf. Die kürzlich eingetroffene Ware im Wert von 70.000 Euro musste schnellstmöglich verkauft und der Betrieb vor Ort abgewickelt werden. Dies gelang nicht vollumfänglich kostenreduzierend, so dass das negative Betriebsergebnis der OASE in Mazar-e-Sharif im Jahr 2021 vornehmlich auf mit der Einsatzbeendigung in Zusammenhang gebracht werden kann.

Die wirtschaftlich negativen Auswirkungen wurden jedoch von dem Umstand überstrahlt, dass trotz der chaotischen und gefährlichen Machtübernahme der Taliban im Juli 2021 alle lokalen Mitarbeiter der OASE inklusive deren Familien mit Unterstützung von EAS und KAS sicher nach Deutschland evakuiert werden konnten. ■



PERSONAL

Die Personalabteilung der EAS ist Ansprechpartner für alle haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an den deutschlandweit verteilten Betreuungsstandorten eingesetzt werden. Darüber hinaus wird seitens der EAS die Personalplanung für die OASE-Einsatzbetreuung verantwortet.

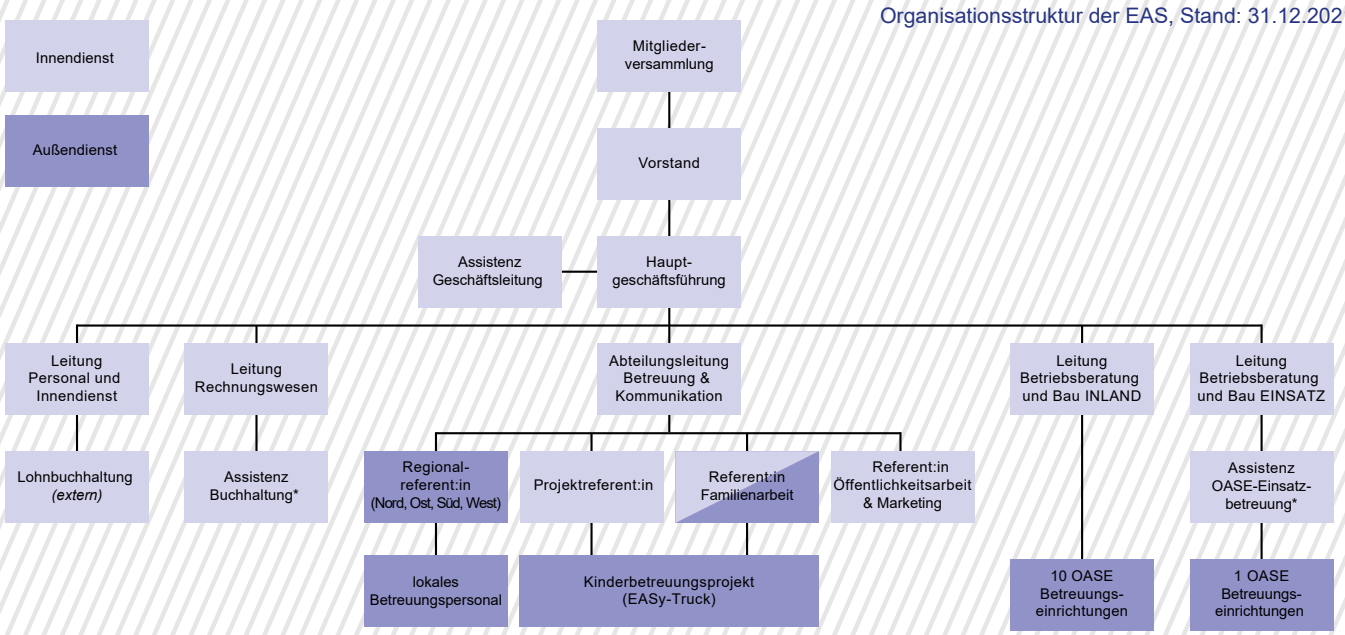
Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren in den Jahren 2020 und 2021 in besonderem Maße im Bereich des Personalmanagements zu spüren und mussten dort auf unterschiedlichen Ebenen administrativ abgemildert werden. Die behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie hatten immense Auswirkungen auf alle Arbeitsbereiche der EAS und verursachten sowohl im Betreuungs- als auch im Wirtschaftsbetrieb erhebliche Einschränkungen.

Zur Abmilderung finanzieller Schäden wurden vielfältige Möglichkeiten der sozialverträglichen Personalkostensenkung genutzt. Diese bewegten sich im Spektrum individualvertraglicher Vereinbarungen über Betriebsvereinbarungen mit der Mitarbeitervertretung bis hin zur Nutzung verfügbarer Instrumente des Arbeitsmarktes. Hierbei zeigten erfreulicherweise sämtliche Mitarbeitenden über den gesamten Berichtszeitraum eine hohe Kooperationsbereitschaft im Sinne einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Unternehmensführung.

Alle im Geltungsbereich des Tarifvertrags öffentlicher Dienst (TVöD) beschäftigten Mitarbeiter:innen verzichteten beispielsweise im Jahr 2020 freiwillig auf die Auszahlung von 30 Prozent der ihnen zustehenden Jahressonderzahlung und trugen somit maßgeblich zur finanziellen Handlungsfähigkeit des Vereins in dieser angespannten Lage bei.

Ebenfalls konnte in den Jahren 2020 und 2021 trotz Lockdown und Reisebeschränkungen der Resturlaubsbestand intensiv abgebaut und dadurch der in den Jahresbilanzen rückzustellende Abgeltungswert deutlich reduziert werden. Besonders betroffen von den pandemischen Beschränkungen waren die gastronomisch bewirtschafteten Zweigbetriebe der EAS (OASEN). Neben Kontakt- sowie Kapazitätsbeschränkungen führten insbesondere längere Schließungszeiten zu immensen Umsatzeinbußen, die abgemildert werden mussten. So wurde in diesen Betrieben im Zeitraum von Mai 2020 bis September 2021 Kurzarbeit für die Beschäftigten angeordnet. ▶

Organisationsstruktur der EAS, Stand: 31.12.2021



* zur Zeit vakant

PERSONAL

Dadurch konnten Personalkostenerstattungen (Kurzarbeitergeld zzgl. pauschalierter Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge) in einer Höhe von rund 170.000 Euro bewirkt werden. Zur Abmilderung der finanziellen Einbußen während der Coronapandemie wurde betroffenen Mitarbeitenden temporär die Tilgungsaussetzung bereits gewährter Lohn- und Gehaltsvorschüsse (Mitarbeitendendarlehn) gewährt.

Als positiver Nebeneffekt der Pandemie ist die organisationsweite veränderte Einstellung zum mobilen sowie digitalisierten Arbeiten zu bewerten. Nachdem in der Phase des ersten Lockdowns ab April 2020 kurzfristig neue Formen des zusammen Arbeitens - vornehmlich via Telefon- und Videokonferenz - gesucht und erlernt werden mussten, haben sich diese zwischenzeitlich fest in bestehende Arbeitsstrukturen integriert. Die EAS fördert dies intensiv durch die Bereitstellung entsprechender Soft- und Hardware sowie flexibilisierte Modelle zur Präsenzarbeit in der Hauptgeschäftsstelle.

ENTWICKLUNG

Im Jahr 2021 reduzierte sich mit im monatsdurschnitt 50 Mitarbeiter:innen die Beschäftigtenanzahl im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent. Dies ist insbesondere auf einen Rückgang im Bereich der geringfügigen Beschäftigung sowie die zum 31.03.2021 erfolgte Aufgabe des OASE-Zweigbetriebes am Standort Ellwangen zurückzuführen.

In den Bereichen Assistenz Buchhaltung / OASE-Einsatzbetreuung sowie OASE-Betriebsleitung beendeten in den Berichtsjahren zwei hauptamtlich Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis mit der EAS auf eigenen Wunsch. Beide Funktionen wurden aufgrund der unklaren pandemischen Entwicklung vorerst nicht neu besetzt, wobei die Aufgabe der Buchhaltungsassistenz übergangsweise an einen externen Dienstleister ausgelagert werden konnte.

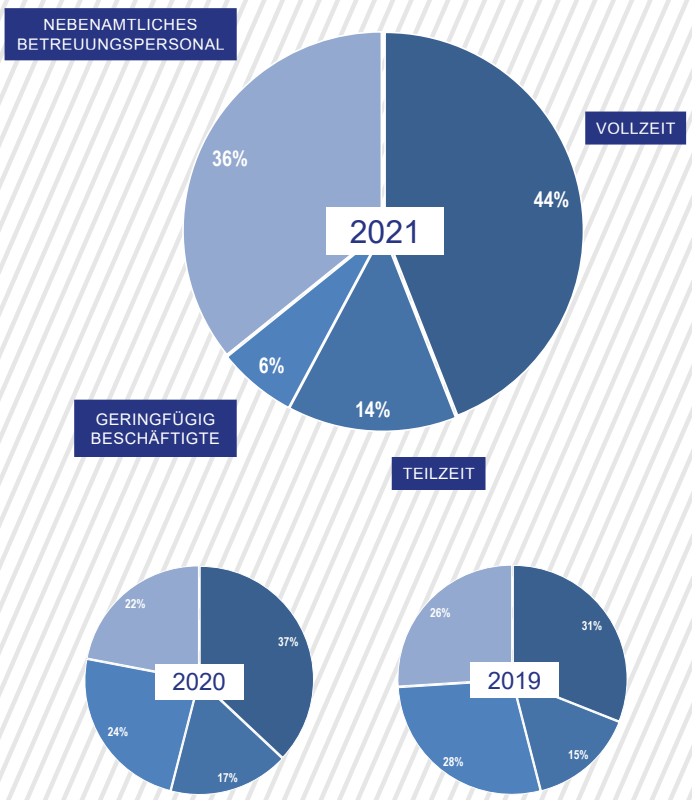
Die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurde im Berichtszeitraum vornehmlich abteilungsintern gestaltet und fokussierte sich primär auf die Aneignung neu notwendig gewordener technischer Fähigkeiten. Externe Weiterbildungsmaßnahmen wurden nur vereinzelt und unter strikter Einhaltung gebotener Hygieneauflagen und Abstandsregeln wahrgenommen. Diese umfassten unter anderem ein Lehrgang zur/zum Brandschutzhelfer:in sowie eine Ausbildung zur zertifizierten Durchführung von Coronatest, die in Kooperation mit dem Bundeswehrkrankenhaus Berlin wurde.

PERSONAL IM EINSATZ

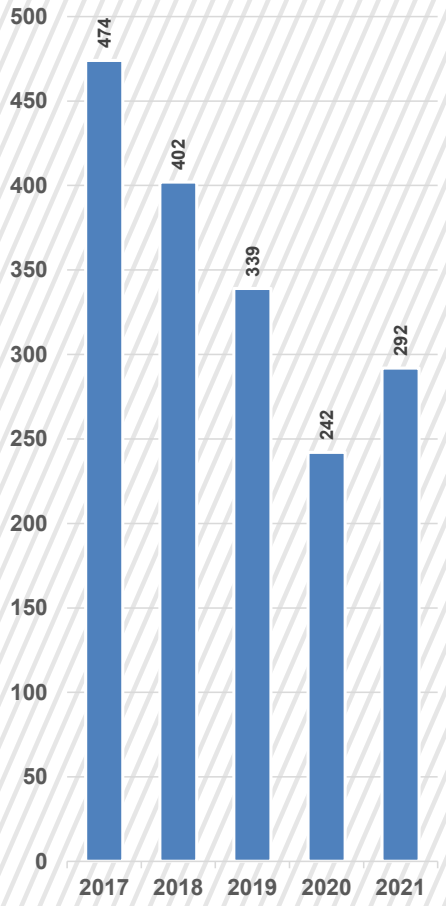
Im Rahmen der kooperativen Zusammenarbeit verantwortet die EAS die Planungen des militärischen Leitungspersonals für die gemeinsam mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) ökumenisch betriebenen OASE-Betreuungseinrichtungen. Schwerpunktmäßig werden seitens der EAS die militärischen Leitverbände der Einsatzgebiete bei der Identifizierung des für die Aufgabe als OASE-Betreuungsfeldwebel geeigneten Personal unterstützt sowie die Einsatzzeiten mit den betrieblichen Anforderungen im Einsatzgebiet harmonisiert.

Im Zeitraum 2020 / 2021 wurden insgesamt 18 Soldat:innen (m/w) in die Aufgabe der OASE-Leitung eingesteuert. Da in allen Einsatzfeldlagern mit einer deutlichen Personalreduzierung auf die Coronapandemie reagiert wurde, war die eigentlich präferierte Besetzung jeder Einrichtung mit zwei Dienstposten jedoch nicht durchgängig realisierbar. Dieser Minimalbetrieb hatte für die OASE in Erbil darüber hinaus zur Folge, dass die OASE-Leitung dauerhaft auf einen Dienstposten reduziert wurde. ■

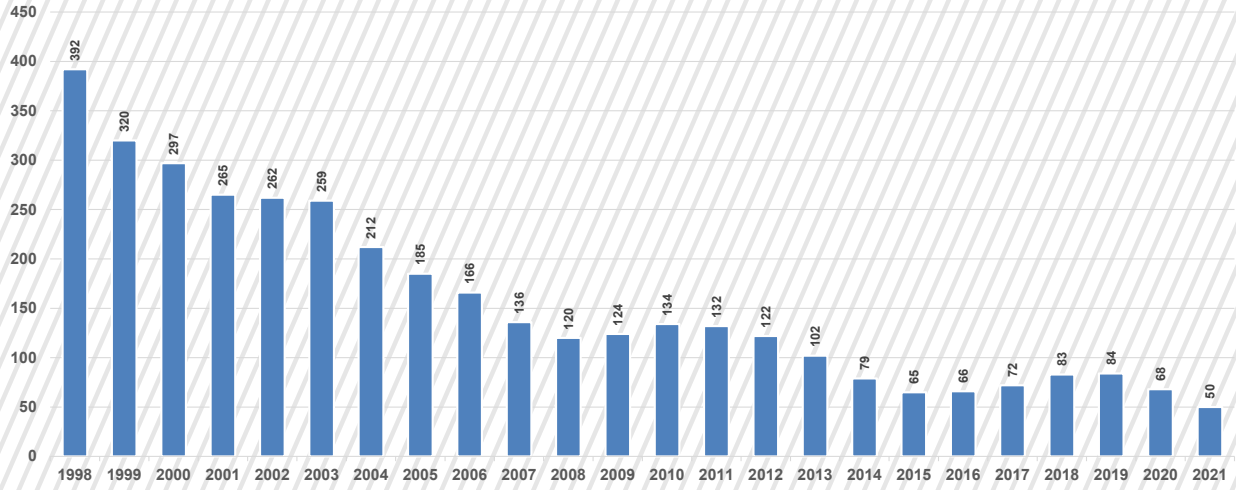
// PERSONALSTRUKTUR



// URLAUBSRÜCKSTELLUNG



// BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 1998 - 2021



Stand: 31.12.2021

KOMMUNIKATION

KONTAKT HALTEN: mit digitalen Angeboten in Kooperation mit der Ev. Militärseelsorge

Der Bereich Organisationskommunikation arbeitet eng mit allen Abteilungen zusammen und unterstützt diese bei der professionellen Ausgestaltung aller öffentlichkeitsrelevanten Medien. Darüber hinaus wird das zentrale Ziel verfolgt, das Angebotsspektrum und die professionelle Arbeitsweise der Gesamtorganisation in der Öffentlichkeit zu präsentieren und in Bundeswehr, Ministerium und Militärseelsorge hinein zu kommunizieren.

Die Schwerpunkte der Organisationskommunikation fokussierten sich in den Berichtsjahren insbesondere auf die allgemeine Unternehmenskommunikation, die Weiterentwicklung digitaler Medienangebote sowie die Unterstützung aller Fachbereiche bei der zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit.

In allen Bereichen zeigten sich aufgrund der pandemischen Lage deutliche Anpassungsnotwendigkeiten, um auch unter den veränderten Rahmenbedingungen die Menschen in der Bundeswehr über die Betreuungsangebote sowie Arbeitsschwerpunkte der Organisation informieren zu können.

So war insbesondere die zu betreuende Zielgruppe aufgrund des Lockdowns und veränderter Dienstzeiten nur in sehr begrenztem Rahmen auf Standortebene über die klassischen Medien (Plakate, Aushänge, Betreuungsbüro, LoNo) zu erreichen. Zur Kompensation wurden kurzfristig digitale Substitute, wie beispielsweise Newsletter und SocialMedia-Kanäle, geschaffen. Ergänzend wurden neu entwickelte digitale Betreuungsformate, wie beispielsweise der virtuelle Bundeswehr-Solidaritätslauf der Bundeswehr, technisch geplant und administrativ umgesetzt.

Intensive marketingstrategische Unterstützung wurde im Berichtszeitraum ebenfalls den OASE-Betreuungseinrichtungen geboten. Diese mussten vielerorts auf die stetig wandelnden Regularien für den Betrieb gastronomischer Einrichtungen unter pandemischen Bedingungen reagieren. Diese galt es in den digitalen Kanälen zu kommunizieren und angepasste Module für sich stetig verändernde Betriebsabläufe, wie beispielsweise eine Online-Tischreservierung, kurzfristig zu entwickeln. Darüber hinaus wurden die OASEN bei der Bewerbung angepasster gastronomischer Abhol- und Lieferangebote unterstützt.

Die Jahre 2020 und 2021 wurden ebenfalls intensiv zur Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle genutzt. Als zentrales Medium fungierte die Unternehmenswebsite www.EAS-Berlin.de, die im Jahr 2020 grundlegend technisch überarbeitet und das Erscheinungsbild modernisiert wurde. Dieses orientiert sich

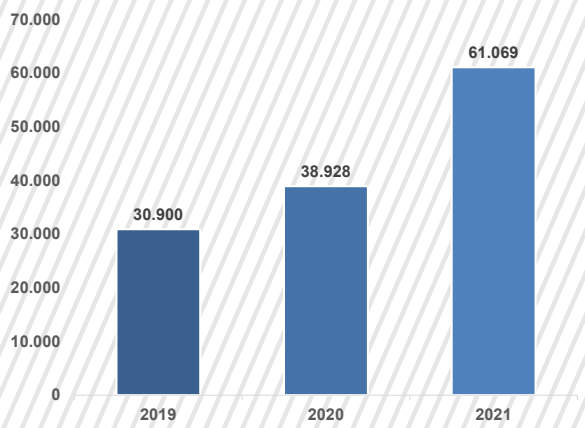
seitdem noch mehr an dem veränderten Nutzungsverhalten der Internetseitenbesucher, indem die Darstellung auf mobilen Endgeräten (Smartphone und Tablet) weiter optimiert wurde.

Als grundlegende Funktionserweiterung wurde im November 2020 in die Internetseite die Möglichkeit zum digitalen Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement integriert. Bundeswehrangehörige können sich seitdem online für die Betreuungsangebote der EAS anmelden und den geforderten Eigenbeitrag digital via Lastschrift, PayPal, paydirekt oder Kreditkarte entrichten. Die im Jahr 2021 gemachten Erfahrungen zeigen, dass durch dieses neue System die internen Administrationsprozesse wesentlich optimiert werden konnten und der niedrigschwellige Zugang zu den Betreuungsformaten der EAS deutlich gesteigert wurde.

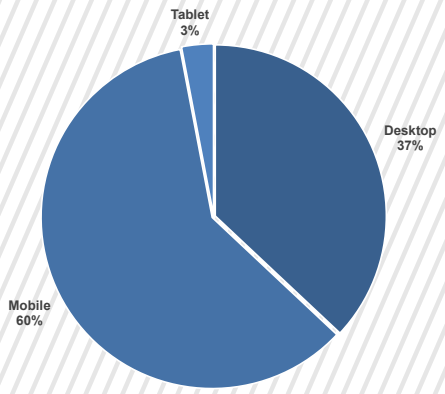
Wesentlich herausfordernder gestaltete sich im Berichtszeitraum die fortschreibende technische Aktualisierung der EAS-App. Nachdem die Zusammenarbeit mit der ursprünglich für die Softwarepflege beauftragten Agentur aufgrund mangelnder Zuverlässigkeit beendet werden musste, stellte sich die Suche nach einer Nachfolge als sehr komplex heraus. Einerseits hatten am Markt agierende Softwareagenturen in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund des allgemein vorherrschenden Digitalisierungsschubs nur sehr begrenzte Kapazitäten, deren Inanspruchnahme nicht mit den Budgetplanungen der EAS korrespondierten. Andererseits werfen Zuständigkeitsübergänge innerhalb laufender Projekte immer auch Haftungsfragen auf, die von auf den neuen Auftragnehmer übergehen. Das damit verbundene Risiko war für die potenziellen Auftragnehmer nicht abschließend abschätzbar, was ein zusätzliches Hemmnis für die Auftragsübernahme darstellte.

Zur Auslage an Bundeswehrstandorten und zur Verteilung an Multiplikatoren wurde im April 2020 die allgemeine Informationsbroschüre der EAS sowohl inhaltlich als auch grafisch grundlegend überarbeitet. Als zentrales Medium im Printbereich spiegelt dieses seither das Aufgaben- und Leistungsspektrum aller Fachbereich wider und listet die zuständigen Ansprechpartnerinnen und Anprechpartner auf. ▶

// NUTZUNG DER INTERNETSEITE WWW.EAS-BERLIN.DE:



SEITENAUFRUFE



GENUTZTE ENDGERÄTE

Als besonders segensreiche Kommunikationsprojekte stellten sich die im April und Mai 2020 gemeinsam mit der Evangelischen Militärseelsorge initiierten digitalen Formate anlässlich des Osterfestes und des Gedenkens zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren heraus. In einer Zeit des pandemiebedingt bundeweit verhängten Lockdowns boten diese kurzfristig initiierten Video-Projekte eine niedrigschwellige Möglichkeit, als Evangelische Militärseelsorge für die Menschen in der Bundeswehr sichtbar und ansprechbar zu sein.

Die Notwendigkeit für digitale und hybride Veranstaltungsformate zeigte sich fachbereichsübergreifend in der gesamten Organisation. Ob virtuelle Betreuungsveranstaltungen, hybride Versammlungen auf Vorstands- und Mitgliederebene oder digitale Tagungen – der Fachbereich Organisationskommunikation unterstütze wo immer nötig bei der administrativen Planung sowie fachlichen Umsetzung.

Zur Sicherstellung des organisationsweiten Informationsaustausches trotz deutlich reduzierter Möglichkeiten des kollegialen Zusammenkommens kam dem Bereich der internen Mitarbeitendenkommunikation im Berichtszeitraum eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Neben dem etablierten Kommunikationsformat des alle zwei Monate erscheinenden Internen Infobrief wurden in Abstimmung mit der Hauptgeschäftsführung digitale Plattformen zum fachlichen sowie kollegialen Austausch etabliert. ■

AUSBLICK

Die EAS passt ihre Betreuungsangebote für die Menschen in der Bundeswehr stetig an die sich verändernden Bedürfnisse und Rahmenbedingungen an. Dazu stimmt sie sich eng mit der Evangelischen Militärseelsorge, dem Bundesministerium der Verteidigung, der militärischen Führung innerhalb der Bundeswehr und den Partnern im Netzwerk der Hilfe ab.

Es deutet sich in vielerlei Hinsicht an, dass die Coronapandemie sowie der Kriegsausbruch in der Ukraine nachhaltige Veränderungen hinsichtlich des Betreuungsbedarfes der Menschen in der Bundeswehr hervorgerufen haben.

Die ungebrochen hohe Auftragslage innerhalb der Bundeswehr sowie die Fokussierung auf die individuelle Freizeitgestaltung reduzieren deutlich die Bereitschaft zur Teilnahme an mehrtätigen Betreuungsformaten. Hier wird es Aufgabe der EAS sein, das bestehende Angebot flexibel anzupassen, um es in den dienstlichen sowie privaten Lebenskontext der Bundeswehrangehörigen integrieren zu können. Denn die Rückmeldungen der Zielgruppe zeigen, dass der Bedarf für entlastende Betreuungsangebote in den aktuellen Zeiten psychischer sowie physischer Belastungsphasen hoch ist. Vor allem Bundeswehrfamilien sind davon in besonderem Maße betroffen und bedürfen spezifischer Entlastungsagebote. Aus diesem Grund wird die EAS die Unterstützung von Bundeswehrfamilien und insbesondere von Kindern noch intensiver im Rahmen bestehender und neuer Betreuungsformate berücksichtigen. Dies zeigt sich ebenfalls in der seit Beginn des Jahres 2022 wieder stetig steigenden Nachfrage nach dem Kinderbetreuungsangebot EASy-Truck. Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Betreuungseinsätze in den Jahren 2020/2021 wird diese seitens Militärseelsorge sowie Bundeswehr wieder intensiv angefordert. Limitierend wirkt sich dabei jedoch der Mangel an Fachpersonal aus, den es zur zukunftsfähigen Sicherstellung des Projektes im Jahr 2022 aufzuheben gilt.

Im Bereich der OASE-Betreuungseinrichtungen zeigt sich sowohl im Bereich der Bundeswehr als auch im Bereich der Zivilbevölkerung eine stetig steigende Nutzung. Insbesondere zur Kontaktpflege, für Gemeinschaftsfeiern als auch für kulturelle Veranstaltungen werden die Räumlichkeiten der OASEN wieder häufiger genutzt. Es wird sich zeigen, inwiefern sich dieser durchaus positive Trend in der dunkleren Jahreszeit fortsetzt und ob gegebenenfalls aufkommende pandemische Einschränkungen negative Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten haben werden.

Die Einsatzbetreuung von EAS und KAS steht weiterhin vor der Herausforderung, das segensreiche Betreuungsangebot in den unterschiedlichen Einsatzszenarien sowie einsatzgleichen Missionen zu verankern. Hier wurden bereits erste Modelle entwickelt, die eine modular auf die unterschiedlichen Anforderungen im Einsatz angepasste Implementierung des Betreuungsangebotes ermöglichen. Primäres Ziel bleibt aber weiterhin, den Soldatinnen und Soldaten fernab der Heimat einen geschützten Raum bereitzustellen, in dem sie abseits militärischer Strukturen Kraft für Körper uns Seele tanken können.

Im Bereich der Organisationsentwicklung wird die EAS noch stärker als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge auftreten. Dazu wird auf allen Ebenen eine noch engere Verzahnung auf Dekanatsebene sowie mit dem Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr angestrebt, was sich neben der engeren formalen Eingliederung in Konvente und Konferenzen auch in der perspektivischen Verlegung der EAS-Hauptgeschäftsstelle in das Haus der Militärseelsorge in der Jebensstraße (Berlin-Charlottenburg) äußern wird. ■

ANSPRECHPARTNER

// VORSTAND

Dr. Ingo Patschke
Vorsitzender des Vorstands
Generaloberstabsarzt a.D.

Leitender Militärdekan Armin Wenzel
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Leitender Militärdekan Dr. Dirck Ackermann
Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr

Oberkirchenrat Detlev Fey
Handlungsbereich Evangelische Seelsorge
in der Bundeswehr

Rolf Hartmann (beratend)
Hauptgeschäftsführer EAS

Generalleutnant Klaus von Heimendahl
Bundesministerium der Verteidigung

Militärdekan Martin Jürgens
Ev. Militärdekanat Nord

Dr. Franz Josef Jung (ständiger Gast)
Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft
für Soldatenbetreuung
Bundesminister a.D.

Jens Lehmann
Mitglied des Deutschen Bundestags

Siemtje Möller
Mitglied des Deutschen Bundestags
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin der Verteidigung

Leitende Militärdekanin Petra Reitz
Ev. Militärdekanat West

Leitender Militärdekan Ralf Zielinski
Ev. Militärdekanat Süd

Gemäß Satzung werden die Evangelischen Militärdekanate durch die zuständige Leitende Militärdekanin / den zuständigen Leitenden Militärdekan im Vorstand der EAS vertretenen. Für die Vertretung des Evangelischen Militärdekanats Mitte ist Leitende Militärdekanin Prof. Dr. Kerstin Lammer angefragt. Sie wird voraussichtlich im Rahmen der nächsten Vorstandssitzung (Sep. 2022) diese Funktion übernehmen.

// GESCHÄFTSFÜHRUNG

Rolf Hartmann
Hauptgeschäftsführer
Telefon: 030 240 477 1-10
E-Mail: Info@EAS-Berlin.de

Alf Kohlhaus
Stellv. Hauptgeschäftsführer
Personalleiter
Telefon: 030 240 477 1-12
E-Mail: A.Kohlhaus@EAS-Berlin.de

Lara Konrath
Assistentin der Geschäftsführung
Telefon: 030 240 477 1-10
E-Mail: L.Konrath@EAS-Berlin.de

// BETREUUNG & KOMMUNIKATION

Sven Bergstädt
Regionalbetreuer Nord
Telefon: 01520 1993 486
E-Mail: S.Bergstaedt@EAS-Berlin.de

Dr. Marlon Berkigt
Abteilungsleiter
Telefon: 030 240 477 1-13
E-Mail: M.Berkigt@EAS-Berlin.de

Boris Broers
Regionalbetreuer West
Telefon: 0160 99 464 586
E-Mail: B.Broers@EAS-Berlin.de

Bernd Dosch
Regionalbetreuer Süd
Telefon: 0157 724 883 05
E-Mail: B.Dosch@EAS-Berlin.de

Torsten Heiber
Regionalbetreuer Nord
Telefon: 0177 670 61 48
E-Mail: T.Heiber@EAS-Berlin.de

Heidtrud Henn
Regionaleferentin Süd
Telefon: 0157 564 74 855
E-Mail: H.Henn@EAS-Berlin.de

Dieter Hollinde
Regionalreferent West
Telefon: 0160 475 91 18
E-Mail: D.Hollinde@EAS-Berlin.de

Christina Hubich
Projektreferentin Betreuung
Telefon: 030 240 477 1-14
E-Mail: C.Hubich@EAS-Berlin.de

André Klink
Regionalreferent Nord
Telefon: 0160 84 64 960
E-Mail: A.Klink@EAS-Berlin.de

Petra Thomas-Krieft
Referentin Familienarbeit
Telefon: 030 240 477 1-15
E-Mail: P.Thomas-Krieft@EAS-Berlin.de

Hubert Prinz
Regionalbetreuer Ost
Telefon: 0160 979 30 809
E-Mail: H.Prinz@EAS-Berlin.de

Heinrich Richter
Regionalbetreuer Ost
Telefon: 05622 799 847
E-Mail: H.Richter@EAS-Berlin.de

Volker Schwenke
Regionalreferent Ost
Telefon: 0152 088 084 02
E-Mail: V.Schwenke@EAS-Berlin.de

Claus Standke
Referent Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Telefon: 030 240 477 1-16
E-Mail: C.Standke@EAS-Berlin.de

// BETRIEBSBERATUNG & BAU

Andreas Böttner
Leiter Betriebsberatung Inland
Telefon: 030 240 477 1-22
E-Mail: A.Boettner@EAS-Berlin.de

Henning Klausing
Leiter Betriebsberatung Einsatz
Telefon: 030 240 477 1-23
E-Mail: H.Klausing@EAS-Berlin.de

// RECHNUNGSWESEN

Annette Lindner
Leiterin Rechnungswesen
Telefon: 030 240 477 1-20
E-Mail: A.Lindner@EAS-Berlin.de

// OASE-BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

OASE – Haus an der Schleuse
Schleusenstraße 5b
17358 Torgelow
www.OASE-Torgelow.de

OASE – Treffpunkt Mürwik
Kielseng 30
24937 Flensburg
www.OASE-Flensburg.de

Gorch-Fock-Haus
Viktoriastraße 15
26382 Wilhelmshaven
www.Gorch-Fock-Haus.de

OASE – Haus am Luhner Forst
Zum Flugplatz 11
27356 Rotenburg
www.OASE-Rotenburg.de

OASE – Haus Adelheide
Abernettistraße 43
27755 Delmenhorst
www.HausAdelheide.de

OASE – Haus Schlichternheide
Große Horststraße 20
29328 Faßberg
www.OASE-Fassberg.de

OASE – Zum Oertzetal
Danziger Straße 74-76
29633 Munster
www.OASE-Munster.de

OASE – Haus an der Jürse
Zur Jürse 1
31535 Neustadt a. Rbge.
www.OASE-Luttmersen.de

OASE – Haus Senne
GFM-Rommel-Straße 1
32832 Augustdorf
www.OASE-Augustdorf.de

OASE – Haus an der Eder
Waberner Straße 7
34560 Fritzlar
www.OASE-Fritzlar.de

BETREUUNGSSTANDORTE

Im Auftrag des Bundesministerium der Verteidigung fördert die EAS an 35 Standorten der Bundeswehr die Freizeitberteuung der Bundeswehrangehörigen. Dazu werden die vor Ort für die Betreuung zuständigen Personen - insbesondere die Leitungen der Betreuungsbüros - bei der Aufstellung eines zielgerichteten Betreuungsprogramms beraten und für die Umsetzung ergänzende Finanzmittel bereitgestellt. Der Beteruungsauftrag im süd- und westdeutschen Raum wird von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) sichergestellt.

Bad Frankenhausen
Kyffhäuser-Kaserne

Bad Sülze
Hans-Joachim von Zieten-Kaserne

Berlin
Blücher-Kaserne
General-Steinhoff-Kaserne

Blankenburg
Feldwebel-Anton-Schmid-Kaserne

Bückeburg
Schäfer-Kaserne

Burg
Clausewitz-Kaserne

Delitzsch
Feldwebel-Boldt-Kaserne

Diepholz
Fliegerhorst

Eckernförde
Marinestützpunkt

Ellwangen
Rheinhardt-Kaserne

Garlstedt
Lucius D. Clay-Kaserne

Gera
Pionierkaserne

Gotha
Friedenstein-Kaserne

Hagenow
Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne

Holzdorf
Fleigerhorst

Leer
Evenburg-Kaserne
Marinefunksendestelle Rhauderfehn

Letzlingen
Kaserne Letzlingen

Lohheide
Camp Hohne

Marienberg
Erzgebirgskaserne

Nienburg
Clausewitz-Kaserne

Panker
Schießplatz Todendorf

Prenzlau
Uckermark-Kaserne

Putgarten
Radarstation

Putlos
Wagrien-Kaserne

Rostock
Marinestützpunkt Hohe Düne

Sanitz
Siebenbuche-Kaserne

Schortens
Fliegerhorst Jever

Seedorf
Fallschirmjägerkaserne

Sondershausen
Karl-Günther-Kaserne

Stadum
Südtondern-Kaserne

Storkow
Kurmark-Kaserne

Viereck
Kürassier-Kaserne

Westerstede
Bundeswehrkrankenhaus

Wittmund
Fliegerhorst

Stadum
Putgarten
Eckernförde
Todendorf/Panker
Oldenburg
Bad Sülze
Warnemünde
Sanitz
SCHLESWIG-HOLSTEIN
MECKLENBURG-VORPOMMERN
HAMBURG
Wittmund
Viereck
Schortens
BREMEN
Hagenow
Prenzlau
Seedorf
Leer / Saterland
Westerstede
Garlstedt
NIEDERSACHSEN
Lohheide
BRANDENBURG
BERLIN
Diepholz
Nienburg
Letzlingen
Berlin
Storkow
Burg
Beelitz
Bückeburg
SACHSEN-ANHALT
Holzdorf
Blankenburg
Delitzsch
NORDRHEIN-WESTFALEN
Sondershausen
Bad Frankenhausen
SACHSEN
Gotha
Gera
Marienberg
HESSEN
THÜRINGEN
RHEINLAND-PFALZ
SAARLAND
Ellwangen
BAYERN
BADEN-WÜRTTENBERG

PARTNER

Ohne die Unterstützung der vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, befreundeter Geschäftspartner und verbündeten Organisationen hätten viele Angebote zum Wohle der Menschen in der Bundeswehr nicht realisiert werden können. Für diese intensive Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die uns im Großen und Kleinen geholfen haben. Besonderer Dank gebührt:

- Amt der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages
- Beauftragte Angelegenheiten für Hinterbliebene im BMVg
- Beauftragte für Familie und Beruf/Dienst in der Bundeswehr im BMVg
- Beauftragter des Bundesministeriums der Verteidigung für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörungen und Einsatztraumatisierte
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Bundesministerium der Verteidigung
- Bundeswehr
- Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
- Cornelius-Vereinigung e.V.
- Deutscher Bundestag
- Deutscher BundeswehrVerband e.V.
- Einsatzführungskommando der Bundeswehr
- Evangelische Kirche in Deutschland
- Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr
- Evangelische Militärseelsorge
- Familienbetreuungsorganisation der Bundeswehr
- Handlungsbereich Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Katholisches Militärbischofsamt
- Katholische Militärseelsorge
- Netzwerk der Hilfe
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.
- Streitkräfteamt der Bundeswehr
- Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.
- Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 . 240 477 1-10
E-Mail: Info@EAS-Berlin.de
www.EAS-Berlin.de

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play